

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*

die Entwicklung neuer Erkenntnisse und Ideen in der Wissenschaft läßt sich am besten auf Kongressen beobachten. Je größer der Kongreß, um so größer die Zahl der Gebiete und Subgebiete, aus denen von Fortschritten berichtet wird. Wobei Fortschritt selbstverständlich nicht nur heißt, immer ganz Neues zu denken und zu beweisen, sondern auch heißt, lieb gewordene Thesen und Gewißheiten über Bord zu werfen, wenn sie sich ganz oder zum Teil als Fehleinschätzungen erweisen.

Das Privileg, die große Faszination solcher Veranstaltungen direkt zu erleben, haben nur sehr wenige, auch wenn die Besucherzahlen sehr hoch sind. Zum internationalen Kongreß des American College of Cardiology etwa, der Mitte März in Atlanta im US-Staat Georgia stattgefunden hat, sind, wie immer in den letzten Jahren, weit mehr als 20000 Besucher aus aller Welt gekommen. Und der Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie Ende vergangenen Monats in Mannheim hatte 6900 Besucher. Eine außerordentlich große Zahl für eine Tagung von nationaler Bedeutung. Das spricht natürlich für diesen Kongreß und für die Bedeutung, die die Kollegen in den Praxen und den Kliniken der Entwicklung in der Herz-Kreislauf-Medizin zumessen.

Was alles ist neu? Was für den Alltag von Bedeutung? Was einfach nur hochinteressant?

In dieser Ausgabe Ihrer „Forschung und Praxis“, die Sie gerade in den Händen halten, finden Sie Berichte, Analysen, Zusammenfassungen und Daten von weit mehr als 20 Studien. Die genaue Zahl ist gar nicht zu ermitteln, weil Studien ja meist aus anderen Studien hervorgehen, über die Sie hier, wo nötig, selbstverständlich ebenfalls Informationen erhalten.

Die Liste füllt beinahe ein ganzes Alphabet. Da sind, um wenigstens ein paar zu nennen, Armyda und Asteroid, Basket und Charisma, Hope und Idea, Mitra und Mist, Optimize, Reach und Talisman, TNT, Trophy und Unload. (Vielsagende oder auch nur kryptische Akronyme sind noch immer eine Vorliebe der Kardiologen, offensichtlich ein Teil der Unterhaltung, die sie sich bei aller Wissenschaft gönnen).

Wir haben für diese Ausgabe von „Forschung und Praxis“ diese und viele andere Highlights vom Kongreß der amerikanischen Herzgesellschaft in Atlanta und dem der deutschen Herzgesellschaft in Mannheim für Sie zusammengestellt. Damit Sie ganz nah am Puls der Entwicklung sind und auch ein wenig von der Faszination spüren, die solche Veranstaltungen mit ihrer geballten Wissenschaft ausstrahlen.

Es sind, es kann gar nicht anders sein, längst nicht alle Highlights. Aber es sind, wie immer, hoffentlich die wesentlichen.

Herzlichst,  
Ihr Team von „Forschung und Praxis“



## Aus dem Inhalt

Duale Plättchenhemmung – kein Maßanzug für jeden Risikopatienten	<b>4</b>
Das Bauchfett kann dem Herzen viele Probleme machen	<b>6</b>
Ultrafiltration reduziert Zahl und Dauer der Klinikaufenthalte	<b>8</b>
Intensive Lipidsenkung stabilisiert Nierenfunktion	<b>12</b>
Zum ersten Mal gezeigt: Statintherapie kann Atherosklerose rückgängig machen	<b>14</b>
Homocystein-Senkung ohne Nutzen in der Sekundärprävention	<b>16</b>
Was bringt ein Blutdrucksenker bei noch normalen Blutdruckwerten?	<b>20</b>
Starke Cholesterinsenkung zahlt sich klinisch aus	<b>24</b>
Wenn Herz und Geist im Westen sich auf fernöstliche Art begegnen	<b>26</b>
Überraschende Daten aus einem Herzinfarktregister	<b>29</b>
Prävention nach Herzinfarkt ruht jetzt auf fünf Säulen	<b>30</b>